Die heutige Lesung ist in den christlichen Kirchen zu wenig bekannt. Sonst hätte es nie dazu kommen können, allein die christliche Botschaft mit dem Liebes Gebot gleichzusetzen. Dieses grundlegende Gebot findet sich bereits im ersten Testament und Jesus hat keine neue Botschaft verkündet. Er hat dieses bekannte Gebot „nur“ für seine Zeit neu gedeutet.

Es empfiehlt sich mal einen Blick hineinzuwerfen, in diese „Lebensorientierung Gottes.“

Lesung aus dem Buch Leviticus, dem 3. Buch Mose
Lev 19, 1-2.17-18

Der Herr sagte zu Mose: „Richte der ganzen Gemeinde Israel aus, was ich ihr zu sagen habe: „Ihr sollt heilig sein; denn ich, der Herr, Euer Gott, bin heilig.“

Wenn du etwas gegen deinen Bruder oder deine Schwester hast, dann trage deinen Groll nicht mit dir herum. Rede offen mit ihnen darüber, sonst machst du dich schuldig. Räche dich nicht an deinen Mitmenschen und trage niemand etwas nach.

Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. Ich bin der Herr!“

Das gilt uns allen, den KINDERN DER EINEN WELT, wie es das obige Poster schön zeigt.

Das Evangelium nach Matthäus, Mt 5, 38-48, läßt sich gut zusammenfassen in den Gedanken von G. M. Ehlert:

ICH BIN nicht gekommen, Gesetz und Propheten aufzulösen, sondern zu erfüllen

Gottes Berge: Horeb auf dem Sinai.
Berg der Seligpreisungen in Galiläa

Gottes Weisungen: Das Zehnwort auf Tafeln aus Stein. Die Berglehre Jesu in Herzen aus Fleisch .

Gottes Auftrag: Seine Gebote treu zu bewahren, wer den Nächsten liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Meditation

heute von Br. Niklaus Kuster ofmcap

Gott des Friedens, was ich zurzeit erlebe, geht über meine Kraft und ich drohe außer mir zu geraten.

Stärke mich mit Deinem Geist, dass meine Seele den inneren Frieden nicht verliert und ich in Freiheit handlungsfähig bleibe.

Lass mich mit der Zunge Frieden bewahren, in meinem Denken nicht aggressiv werden, in meinem Herzen nichts Böses wünschen und die Fassung nicht verlieren.

Lass mich klar und gut reagieren, befreiend für mich und für jene, die mir zusetzen.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Am 22. Februar 1943 wurden die Geschwister Hans und Sophie Scholl aus Ulm von den Nationalsozialisten in München hingerichtet. ***„So ein herrlicher Tag, und ich soll gehen. Aber was liegt an unserem Leben, wenn wir es damit schaffen, Tausende von Menschen aufzurütteln und wachzurütteln.“*** sagte Sophie Scholl vor ihrem Tod durch das Fallbeil. Sophie Scholl wurde nur 21 Jahre alt. Kurz nach seiner Schwester wurden der 25-jährige Hans Scholl und der ein Jahr jüngere Christoph Probst hingerichtet.

Immer wieder geschieht unfassbares in unserem Land, zuletzt der Anschlag in Halle, von den täglichen Geschehnissen in aller Welt, ganz zu schweigen.

Der rassistisch motivierte Anschlag in Hanau, am 19.2.2020, riss neun Menschen aus dem Leben. Der jüngste von ihnen wurde gerade mal 20 Jahre alt.

In tiefer Trauer verbinden wir uns mit den Angehörigen der Opfer, mit unseren Schwestern und Brüdern, unseren Mitbürgern:

Ferhat Ünver, Mercedes Kierpacz, Sedat Gürbüz, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović, Kalojan Velkov, Vili Viorel Păun, Said Nesar Hashemi, Fatih Saraçoğlu. R.I.P.

Sophie Scholl sagte damals, und das ist auch heute noch gültig: „Zerreisst den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt habt.“

Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft, sagt von Herzen
pace e bene, Frieden und Gutes, Euch allen!
Ihr/Euer Bruder Wolfgang

www.pace-e-bene.de

7. Sonntag im Jahreskreis 2020

„Ein neues Gebot“

Die „Umschreibung“

der Lebensweisungen Gottes
von den Steintafeln des Sinai
in die Herzen der Menschen hinein.

Bild/Legende von G. M. Ehlert, Febr. 2011